

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

60. Jahrgang.

Nr. 12.

Neuenbürg, Montag den 20. Januar

1902

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 Mk. 20 Pf., monatlich 40 Pf.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 35 Pf., monatlich 45 Pf., außerhalb des Bezirkes vierteljährlich 1 Mk. 45 Pf. — Einrückungspreis für die 10spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf., für ausw. Inserate 12 Pf.

## Amtsblattes.

Neuenbürg.

### Bekanntmachung,

betreffend die diesjährigen Militärversammlungen.

Die Musterung und Lösung wird in diesem Jahr voraussichtlich in den Tagen vom 14. bis 20. März d. J. stattfinden.

Wegen der Zurückstellungsgehalte (Reklamationsgehalte) Militärpflichtiger in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse wird auf die Bestimmungen der §§ 32 und 33 der deutschen Behrordnung (Reg.-Bl. von 1901 Nr. 23) und wegen derjenigen der Reservisten, Landwehrmänner und Ersatzreservisten, auf § 118 B. 3—6, § 120 Ziff. 5, § 122 und 123 der Deutschen Behrordnung hingewiesen.

Diese Zurückstellungsgehalte, wozu beim Oberamt Formulare zu haben sind, sollten mindestens 10 Tage vor dem Musterungstermin, also längstens bis 4. März beim Oberamt eintreffen, um dieselben prüfen und erforderlichenfalls ergänzen zu können. Zurückstellungsgehalte, die erst nach der Musterung angebracht werden, können keine Berücksichtigung mehr finden, sofern es sich nicht um Reklamationsgründe handelt, die erst nach der Musterung eingetreten sind.

Den 18. Januar 1902.

K. Oberamt.  
Kälber.

Neuenbürg.

### Bekanntmachung,

betreffend die Neuwahlen zu den Handelskammern.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 10. d. M. (Enzth. Nr. 7) wird nochmals bekannt gegeben, daß die Neuwahl der Mitglieder der Handelskammer in Calw am

Mittwoch den 22. d. M., nachmittags 3—5 Uhr

auf den Rathhäusern zu Neuenbürg, Herrenalb und Wildbad stattfindet.

Den 18. Januar 1902.

K. Oberamt.  
Amtmann Knapp.

### K. Amtsgericht Neuenbürg.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Ludwig Friedrich Schöndaler, Schuhmachers in Conweiler, wurde nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung durch Gerichtsbeschluß vom Heutigen aufgehoben.

Den 17. Januar 1902.

Gerichtsschreiberei K. Amtsgerichts.  
Leipold.

## Privat-Anzeigen

Neuenbürg, den 19. Januar 1902.

### Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die betäubende Nachricht mit, daß unser lieber Sohn und Bruder



**Alfred**

heute nachmittags 1/2 2 Uhr nach kurzer, schwerer Krankheit, im Alter von 26 Jahren unerwartet schnell verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen:

**Taugott Finkbeiner**

mit Frau Wilhelmine, geb. Blach

mit ihren Kindern: Frida, Marie und Eugen.

Beerdigung: Dienstag Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Schwann, den 19. Januar 1902.

### Todes-Anzeige.

Aus 14. d. M. ist unsere liebe Frau

**Frida Crenshmann, geb. Böhlinger**



in Jena von ihrem schweren Leiden erlöst worden.

Namens der trauernden Angehörigen

die Mutter:

**Frau Schultheiss Böhlinger Wtw.**

Calw.

### Ankauf und Verkauf sämtlicher Arten Wertpapiere,

Staatsobligationen, Hypothekenbank-Pfandbriefe etc.

Beforgung von Geldern nach

### Amerika

durch Wechsel und gegen notariell beglaubigte Quittung. Streng reelle, solide und rasche Bedienung.

**Emil Georgii, Telephon 16.**

### Glaser-Zehrling.

Ein kräftiger Junge wird in die Lehre genommen.

**G. Schneider, Pforzheim.**

Soeben erscheint im Verlag von H. Kollhammer in Stuttgart

das Büchlein

### Wassergesetz

vom 1. Dezember 1900.

Aus der Gesetzesbegründung, den Kommissionsberichten und den Kammerverhandlungen erläutert und mit den Vollzugsvorschriften herausgegeben von Dr. Friedrich Haller, Regierungsrat zu Ludwigsburg. Erschienen ist Lieferung 1, Seite 1—80, welcher Fortsetzung und Schluß in Kürze folgen werden. Preis der 1. Lieferung 1 Mk., der Preis des ganzen Werkes wird ungefähr 6 Mk. betragen. Von dem wichtigen Wassergesetz nicht nur eine Text-Ausgabe, sondern ein mit Erläuterungen versehenes Handbuch zu besitzen, dürfte nicht nur für die mit der Handhabung desselben befaßten Behörden und Gerichte, sowie für die Herren Rechtsanwälte ein Bedürfnis sein, sondern auch für die Besitzer und Benutzer von Wassern und Wasserkraften, für Mühlenbesitzer, Fabriken mit Wasserkraft u. dergl. Aus dem reichen Material der Gesetzesbegründung, der Kommissionsberichte und der Kammerverhandlungen ist zu jedem Artikel des Gesetzes knapp aber vollständig alles zusammengetragen, was zur Erläuterung dienen und den Sinn des Gesetzes unzweifelhaft ins Klare stellen kann. Bestellungen auf das Werk nimmt entgegen die Buchhandlung von G. Neeb in Neuenbürg.

Neuenbürg.

### Freiwillige Feuerwehr.

Aus Anlaß des Ablebens unseres Kameraden **Alfred Finkbeiner** versammelt sich das Korps zur Teilnahme am Leichenbegängnis morgenben

Dienstag Nachmittags 3 Uhr beim Rathhaus.

Anzug: Schwarze Hose, Dienstrock, Helm und Gurt.

Das Kommando.

### Turn-Verein Neuenbürg.

Zur Teilnahme an der Beerdigung des Mitglieds **Alfred Finkbeiner** versammelt sich der Verein

morgen Dienstag, nachm. 3 Uhr im Lokal.

### Vertreter gesucht.

Mächtigster Brunnen Deutschlands mit Kur- und Tafelwasser ersten Ranges sucht an allen größeren und kleineren Plätzen tüchtige Vertreter.

Off. unter E 460 an Haasenstein & Vogler, A.G. Stuttgart.



Ein größerer  
**Holzschuppen oder Scheuer**  
wird zur Aufbewahrung von Brennholz auf einige Jahre zu mieten gesucht.  
Offerte unter C. L. an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Rechnungsformulare**  
für Geschäftsleute  
halte stets in den verschiedensten Formaten vorrätig. Die Ausführung mit Firmendruck wird rasch u. billig besorgt.  
**C. Meich.**

## Mädchen,

das im Nähen etwas bewandert ist, findet dauernden und gutbezahlten Platz.  
**Pforzheimer Dampf-Waschanstalt Girkensfeld.**

## Matten,

Mäuse, tötet „Ackerlon“ schnell und sicher, ohne Giftschein erhältlich. Packete zu 30 u. 60 „f in den Apotheken  
Neuenbürg, Herrenalb u. Wildbad.

Calmbach.

Dienstag den 21. d. M.

## Mechelsuppe,

wozu freundlichst einladet

Barth & Anker.

## Fledtenfranke,

trockene, nässende Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene, so unerträglich lästige „Daujuden“ heilt unter Garantie selbst denen, die nirgends Heilung fanden, nach langjährig bewährter Heilmethode (ohne Verursachung etc.) R. Groppler, Firma St. Marien-Drogerie, Danzig.

## Ziehung 1. Febr.

Abw. Haupttr. in 12 Zieh.:

**3 × 480.000**

105.000 und 102.000

**3 × 240.000**

48.000, 45.000, 36.000 etc.

Jedes Los ein Treffer!

zus. ca. 23500 Treffer mit

**6 Millionen 900000 Mk.**

Ottom Staats-Eisenbahnlos.

Monatliche Einzahlung auf

1/1 Origin. Mk. 10. 1/2 Mk. 5.

Anm. befördert umgehend:

Herm. Burchler, Ann.-Exp.

Waldshut-Baden Nr. 14.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 20. Jan. Ueber die am Samstagabend zum Zweck der Besprechung des hies. Elektrizitätswerks-Projekts stattgehabte Versammlung wollen wir bei dem Interesse, das man allseitig der Sache entgegenbringt, einen Bericht, dessen Herstellung im Satz am heutigen Vormittag nicht mehr möglich ist, folgen lassen.

Neuenbürg, 19. Januar. (Eingefandt.) Schon seit einiger Zeit erfreut die hiesige Feuerwehrkapelle die Einwohnerschaft an Sonn- und Festtagen morgens durch Abblasen eines Chorals vom Kirchturn. In der Regel wird dabei eine Melodie gewählt, welche auf das bei dem Vormittagsgottesdienst zu singende Lied Bezug nimmt. Heute jedoch scheinen die treuen Turmbäcker, ob auf besondere Eingebung oder unfreiwilligerweise auf die am Samstagabend zum Zweck der Beschaffung von elektrischem Licht stattgehabte Bürgerversammlung Bezug genommen zu haben, indem sie vom hohen Turm die Melodie erschallen ließen von dem Lied im Gesangbuch Nr. 394, den Schlusstreifen: „Suche Jesum und sein Licht, alles andre hilft dir nicht.“ Entsetzt dieser hält diesen merkwürdigen Zufall für erwähnenswert, hofft, daß beide „Lichter“ sich nebeneinander gut befinden und wünscht, daß beide sich kräftig entwickeln und der Stadt Segen bringen mögen.

Nagold, 17. Jan. Das etwa 4 1/2 km lange Fichtwasser der Nagold auf den Marlungen Emmingen-Pfrondorf und Wildberg, von dem neulich berichtet worden ist, wurde letzter Tage von Elektrizitätswerkbesitzer Klingler hier an den Wildberghändler und Fischer Groppler aus Pforzheim um 6200 M. verkauft. Vom Fischereiverein waren 5500 M. geboten worden. Klingler hatte das betr. Wasser erst im Herbst vorigen Jahres um zusammen 5400 M. erkaufte.

Pforzheim, 18. Jan. Hier schoß vor einiger Zeit ein 14jähriger Volksschüler mittels einer Schleuder einem 17jährigen Knaben das rechte Auge aus. Gestern stand er nun deswegen vor dem dortigen Schöffengericht. Das Gericht erkannte gegen den Angeklagten trotz seines jugendlichen Alters auf eine Gefängnisstrafe von 4 Wochen.

Pforzheim, 18. Jan. Der seit einer Reihe von Jahren hier wohnhafte, aus Stuttgart gebürtige, in Mitte der 30er Jahre stehende Kaufmann Paul Klett, welcher als Buchhalter bei dem hiesigen Verein Kreditreform tätig war, wurde gestern Abend von der Polizei plötzlich verhaftet. Wie sich herausstellte, hatte Klett ihm anvertraute Mündelgelder unterschlagen. Der Versuch, die fehlende Summe aufzubringen, zu welchem Behufe er vor einigen Tagen nach Stuttgart gefahren war, mißlang und so wurde er auf erfolgte Anzeige hin festgenommen. Klett, welcher einer angesehenen Apothekersfamilie in Stuttgart entstammt, hatte wohl die Verhaftung vorausgesehen, und um sich der irdischen Gerechtigkeit zu entziehen, Gift in seine Kleider eingenäht. Seine Frau teilte dies, um das Schlimmste zu verhüten, der Polizei mit, welche sich sofort nach der Zelle des Inhaftierten begab, leider aber zu spät kam, denn dieser lag bereits beim Eintritt des Beamten auf dem Boden der Zelle tot. Er hatte Cyankali genommen.

### Deutsches Reich.

Im Reichstage fand am Freitag die Beratung der von den Sozialdemokraten eingebrachten Interpellation über die Arbeitslosigkeit statt. Abg. Zubeil (Soz.) begründete die Interpellation. Staatssekretär des Innern Graf v. Posadowsky beantwortete dieselbe in längerer Rede. Er wies vor allem die von sozialdemokratischer Seite ausgehenden Uebertreibungen in

dieser Angelegenheit zurück. Seine Rede schloß mit den Worten: „Soweit es Sache des Reiches ist, werden wir innerhalb der etatismäßigen Mittel mit allen Arbeiten, die dazu beitragen können, die Arbeitslosen zu beschäftigen, so schnell vorgehen, wie es nur irgend möglich sein wird. Den selben Weg geht Preußen, denselben Weg gehen die andern Einzelstaaten und zahlreiche Kommunen, wie wir von dem Herrn Interpellanten selbst gehört haben. Ich glaube, daß es bei gemeinsamer Arbeit — und die Arbeitslosen selbst müssen auch die Hand dazu bieten — möglich sein wird, über diese Krise ohne zu schwere Schädigung der Beteiligten hinwegzukommen.“ Aus dem Hause sprachen alsdann noch die Abgeordneten Hise (Centr.) und Gothein (fr. Vg.).

Die Zolltariffkommission des Reichstages beschäftigte sich auch am Mittwoch wieder mit Anträgen der Sozialdemokraten zum Zolltarifgesetz. Dieselben bezogen sich auf die Berechtigung zur Erhebung von Klagen gegen die unrichtige Forderung der Entrichtung von Eingangszöllen und ferner auf die Großgrundbesitzer belastende Finanzmaßnahmen, beide Anträge wurden indessen abgelehnt. — Die Reichstagskommission für die Schaumweinsteuer-Vorlage genehmigte diese in dritter Lesung mit den hiezu beschlossenen Abänderungen.

In der kürzlich wiedergegebenen Rede Chamberlains wird der Vorzug aus Berlin geschrieben: „Die Erwiderung des Herrn Chamberlain auf die Abfertigung, die ihm vom Grafen v. Bülow zu teil geworden ist, ruft in hiesigen politischen Kreisen nicht viel mehr als ein mitleidiges Lächeln hervor. Das hatte man denn doch erwartet, daß dem englischen Kolonialsekretär etwas Treffenderes „einfallen“ würde, als diese matte, des Geistes entbehrende Gegenäußerung. Das ist auch die Meinung der Berliner Presse. Wenn die englischen Blätter Chamberlains Rede preisen, so beweist das mehr Patriotismus als Urteil. Im übrigen hält man hier die Angelegenheit für erledigt. Von deutscher amtlicher Seite wird, ohne neuen besonderen Grund, nicht auf die Streitfrage zurückgekommen werden.“

Berlin, 19. Jan. Der Domänenpächter Falkenhagen, welcher den Landrat Bennigsen im Duell erschossen hat, wurde heute in Berlin verhaftet.

Kiel, 18. Jan. Die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ hatte heute vormittag 9 1/2 Uhr die Ausreise nach Amerika angetreten. Als sie die im Hafen liegende Kriegsschiffe passierte, brachten deren Mannschaften ein dreimaliges Hurrah aus.

Raumburg (Provinz Sachsen), 17. Jan. Der Bergmeister Hogeborn aus Stachitz bei Gera, der mit einem Arbeiter und einer Frau gemeinschaftlich seine Frau umgebracht hatte und mit ihnen im Juli vorigen Jahres vom Schwurgericht zum Tode verurteilt worden war, ist heute morgen samt seinen beiden Mithuldigen hingerichtet worden.

Vom Bodensee, 11. Januar. Der derzeitige Stand der Kernobstbäume darf im allgemeinen als ein recht erfreulicher beurteilt werden. Die verhältnismäßig milde Witterung des Vorwinters hat zur Ausreifung der Fruchtknospen wesentlich beigetragen. Alle Bäume weisen einen befriedigenden Bestand an Fruchttruten auf, so daß dieses Jahr eine recht gute Obsternte in Aussicht

steht. Viele Sorten der Birn- und Apfelbäume sind sogar überaus reichlich mit Fruchtaugen besetzt. Auch die Steinobstbäume, besonders die Kirschbäume, lassen auf eine günstige Ernte schließen, sofern die Witterung günstig ausfällt.

Aus Baden, 16. Jan. Die Mannöver des XIV. Armeekorps werden dieses Jahr im südöstlichen Teile Badens, also im See- und Schwarzwaldkreis, und in den daranstoßenden Oberamtsbezirken Sigmaringen und Gammertingen und zum Teil im Donautal zwischen Tuttlingen und Sigmaringen stattfinden.

Baden-Baden, 18. Jan. Der Stadtrat wählte heute an Stelle des Stadtrats Weber den Grafen Ludwig Vitzthum v. Eckstädt zum Kurdirektor von Baden-Baden.

### Württemberg.

Stuttgart, 20. Jan. Kurz nach Mitternacht brach im Dachstuhl des R. Hoftheaters Feuer aus, wodurch trotz angestrengtester Tätigkeit der Stuttgarter und der Vorstadt-Feuerwehren fast der ganze Bau eingestürzt wurde. Der König und alle Mitglieder der R. Familie waren auf dem Brandplatz anwesend, ebenso der größte Teil der Garnison. Ein Menschenverlust ist nicht vorgekommen. Das sehr gefährdete Schloß ist gerettet. Ein Teil der Garderobe und der Konvikten konnte geborgen werden.

Stuttgart, 18. Jan. Die heutige Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurde um 10 1/2 Uhr eröffnet und um 12 Uhr wieder geschlossen. Einziger Gegenstand der Beratung war der Gesetzentwurf betr. Abänderung der Umsatzsteuer. Sommer (Ztr.) begründete den Entwurf, durch den der überlebende Ehegatte von der Umsatzsteuer befreit werden soll. Er beantragte die Verweisung an die Steuerkommission. Haug (fr. Vgg.) hob ebenfalls die Notwendigkeit der Aenderung des Umsatzsteuergesetzes in der angeordneten Richtung hervor und befürwortete, wenn man von einer sofortigen Erledigung des Gesetzes im Plenum absehen wolle, Ueberweisung an die Finanzkommission. Finanzminister v. Zeyer legte die Absichten der Regierung dar, die nach Möglichkeit den Wünschen des Landtags zu entsprechen gesucht habe. Vizepräsident Dr. v. Kiene (Ztr.) hielt eine Kommissionsberatung für notwendig, da noch erhebliche Differenzen zwischen der Regierung und der des Hauses bestehen. Gröber besprach diese Differenzen im einzelnen und trat für Verweisung an die Steuerkommission ein. Nach einer kurzen Erwiderung des Finanzministers wurde der Entwurf an die Steuerkommission verwiesen. Die nächste Sitzung findet am Dienstag nachmittag statt mit der Tagesordnung: Rechnungsführungsbericht des Städtischen Ausschusses.

Stuttgart, 18. Jan. Die volkswirtschaftl. Kommission der Abg. Kammer hat in ihrer heutigen Sitzung die Bahnen Welzheim-Schorndorf und Tübingen-Herrenberg genehmigt. Die Bahn Welzheim-Schorndorf wurde gegen die Stimmen der Zentrumsabgeordneten Nieber, Rembold, Bogler und Krug die für Welzheim-Gmünd eintreten, angenommen. Die Bahn Tübingen-Herrenberg wurde einstimmig genehmigt und beschlossen, die Regierung zu ersuchen, den Bau der Bahn Böblingen-Weil i. Sch. im Hinblick auf den Beschluß der Kammer vom Jahre

1900 (Berücksichtigung) Erklärung der Regierung dringendes Verkehrsbedürfnis mit dem Bau der Bahn auszuführen.

Stuttgart, 18. Jan. Die schafflichen Kommission u. Einnahmen der Staatsfinanzen um mehr als zwei Millionen zurückgeblieben. Die Kommission hat mit größtem Widerstande die progressiven Einkommensteuern festgelegt.

Stuttgart, 18. Jan. Der Württ. Verkehrsminister hat das Ministerium f. d. Verkehrsanstalten wendend weiblicher Bedienstet. Es ist beabsichtigt, die Beförderung von Frauen und Mädchen in die Eisenbahnen, die im Güterabfertigungs- und im Postdienst und im Bureau der Staatsbahnstellen sollen.

Stuttgart, 20. Jan. Ein Veteran von 1866 und noch lebende württ. Regimentschef, der deutsch-französischen Krieges, v. Ringler, begehrt an 85. Geburtstag. Geboren in Sulz im Elsaß, wo er Hauptmann bei den Dragonern wurde. Ringler bei der 1. Division 1870 als Oberst an die Front berufen. Dieses war der ganze Krieges und mit dem Namen „2. Kaiser Wilhelm“, König von Preußen, im Juli 1871 wieder in seine Heimat. Seine Ehren- und Mont Medley verdankt er der tapferen und heldenmütigen Führung seines Obersten. Für seine Verdienste wurde er zum Kaiser Wilhelm mit dem Orden d. 1. Klasse, von König von Preußen, später mit dem Militärverdienstorden aus dem Orden d. 1. Klasse im April 1874 in den Rang eines Generals befördert.

Stuttgart, 17. Januar. Die Kollegien wurde am 22. d. M. die Erhebung der Biersteuer von Bier verwendeten Materialien der Richtigkeit getrossen, die von 250 M. per 100 kg Malzverbrauch der einjährigen verfeuert werden sollen. Doppelzentner ab der 10000 Doppelzentner. Diese Progression der Steuer auf die durch die Befreiungen der Großbrauereien Ausbeutung des Malzes funden. Außerdem glaubten die Brauereien durch den Versteigerungsfall eine Beihilfe der Stadt hätte sich ergeben. Die Stadt hätte sich aber nicht ergeben. Die Steuer doch die Zustimmung der Stadt und der Finanzen aus der Steuerrechtlichen Gründe. Es soll nun eine allg. Steuerreform in Erwägung sein.

Tübingen, 18. Jan. Domper von Göppingen, „Lüb. Chr.“ in der Augen- und Ohrenheilkunde, der im Laufe dieser Tage die in der letzten Woche den vorderen Teil des Kopfes und sich in der Nähe des Gehirns befindet, die Operation des Patienten. Schwere der Verletzung ist jetzt kein ungünstiges.

In Weilheim bei Tübingen, in welchem die Heilung der brennenden durch ihre Kleider Feuer



Febr.

12 Zieh.

000

102,000

000

6,000 etc.

Treffer!

treffer mit

0000 Mk.

bahnlose.

hlung auf

1/2 Mk. 5.

ngehend:

Ann.-Exp.

Nr. 14.

istie franko nach jeder Ziehung.

nd Apfelbäume

t Fruchtaugen

me, besonders

günstige Ernte

instig ausfällt.

e Mandor des

Jahr im süd.

und Schwarz-

den Oberamts-

merktungen und

den Tütlingen

Der Stadtrat

trats Weber

Erklärt zum

nach Mitter-

postheaters

angestregtester

der Vorstadt.

a eingekauft

Mitglieder der

plaz anwesend,

arnison. Ein

nen. Das sehr

Ein Teil der

ante geborgen

heutige Sig-

neten wurde

2 Uhr wieder

der Beratung

nderung der

gländete den

nde Ehegatte

en soll. Er

Steuerkom-

ebenfalls die

Umzugssteuer-

ng hervor und

er sofortigen

num abgehen

ntzkommission.

Abfichten der

den Wünschen

habe. Vize-

it eine Kom-

noch erhebd-

ung und der

ejprach diese

er Verweisung

einer kurzen

erde der Ent-

wiesen. Die

g nachmittag

chäftsbericht

volkswirtch.

ist in ihrer

heim-Schorn-

ehmigt. Die

gegen die

ten Nieder-

Welzheim-

Die Bahn

ig genehmigt

suchen, den

sch. im Hin-

vom Jahre

1900 (Berücksichtigung) und auf die damalige Erklärung der Regierung, daß diese Bahn ein dringendes Verkehrsbedürfnis sei, gleichzeitig mit dem Bau der Bahn Tübingen-Herrenberg auszuführen.

Stuttgart, 18. Jan. In der volkswirtschaftlichen Kommission wurde mitgeteilt, daß die Einnahmen der Staatsbahn im vergangenen Jahre um mehr als zwei Millionen hinter dem Etatsanlaß zurückgeblieben sind. Die Steuerkommission hat mit großer Mehrheit unter entschiedenem Widerspruch des Finanzministers die progressive Einkommensteuer bis zu 8 Prozent festgelegt.

Stuttgart, 18. Jan. Das Amtsblatt der Württ. Verkehrsanstalten enthält eine Verfügung des Ministeriums der ausw. Angelegenheiten, betreffend die Verwendung weiblicher Personen im Eisenbahndienst. Es ist beabsichtigt nach den in der Verfügung enthaltenen näheren Bestimmungen, Frauen und Mädchen in den Eisenbahndienst aufzunehmen, die im Fahrkartenausgabedienst im Güterabfertigungs- und im Gepäckabfertigungsdienst und im Bureaudienst der Generaldirektion der Staatsbahnen verwendet werden sollen.

Stuttgart, 20. Jan. Der älteste württ. Veteran von 1806 und 1870/71, der einzige noch lebende württ. Regimentskommandeur vom deutsch-französischen Kriege, Generalmajor a. D. v. Ringler, begeht an diesem Dienstag seinen 85. Geburtstag. Geboren am 21. Jan. 1817 in Sulz im Elsaß, wo sein Vater damals als Hauptmann bei den Occupationstruppen stand, wurde Ringler bei der Mobilmachung im Juli 1870 als Oberst an die Spitze des 2. Regiments berufen. Dieses befehligte er während des ganzen Krieges und führte es, ausgezeichnet mit dem Namen „2. Infanterie-Regiment Kaiser Wilhelm, König von Preußen.“ am 1. Juli 1871 wieder in seine Garnison Weingarten ein. Seine Ehren- und Siegestage von Wörth und Mont Mesly verdankt das Regiment vorzugsweise der tapferen und umsichtigen Führung seines Obersten. Für seine Leistungen im Kriege von Kaiser Wilhelm mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse, von König Karl zuerst mit dem Ritterkreuz, später mit dem Komturkreuz des Militärverdienstordens ausgezeichnet, trat von Ringler im April 1874 in den Ruhestand.

Ulm, 17. Januar. Von den bürgerlichen Kollegien wurde am 22. August v. J. in der Erhebung der Biersteuer aus dem zur Herstellung von Bier verwendeten Malz eine Abänderung in der Richtung getroffen, daß der bisherige Satz von 250 M. per 100 kg nach der Höhe des Malzverbrauchs der einzelnen Brauereien progressiv versteigert werden solle, so daß von 1000 Doppelzentnern ab der Satz sich auf 290 M. bei 10000 Doppelzentnern erhöhte haben würde. Diese Progression der Steuer wurde mit Rücksicht auf die durch die besseren maschinellen Einrichtungen der Großbrauereien ermöglichte stärkere Ausbeutung des Malzes für gerechtfertigt gefunden. Außerdem glaubte man, den Kleinbrauereien durch den verhältnismäßig geringen Steuerfuß eine Beihilfe gewähren zu können. Für die Stadt hätte sich eine Mehreinnahme von 10000 M. ergeben. Diese Neuregelung hat jedoch die Zustimmung der Ministerien des Innern und der Finanzen aus verschiedenen brau- und steuerrechtlichen Gründen nicht gefunden. Es soll nun eine allgemeine Erhöhung des Steuerfußes in Erwägung gezogen werden.

Tübingen, 18. Jan. Der Bankier Domper von Göppingen befindet sich laut „Tüb. Chr.“ in der Augenklinik der Universität, wo ihm dieser Tage die im Kopfe sitzende Kugel entfernt wurde. Die letztere hat ihren Weg durch den vorderen Teil des großen Gehirns genommen und sich in der Nähe der linken Augenhöhle festgesetzt. Die Operation verlief glücklich. Das Befinden des Patienten ist, wenn man die Schwere der Verletzung in Betracht zieht, bis jetzt kein ungünstiges.

In Weilheim bei Tübingen fiel in einem Hause, in welchem die Hebamme beschäftigt war, unverseheus die brennende Lampe um, wodurch ihre Kleider Feuer fingen und die Be-

dauernswerte sofort in hellen Flammen stand. Ein am Haus vorübergehender Einwohner suchte die arme Frau zu retten, was ihm nur teilweise gelang. Die Frau wurde derart verbrannt, daß sie nach kurzer Zeit ihren schweren Verletzungen erlag.

Widdern, 18. Jan. Vermunglückt ist dieser Tage ein jugendlicher Arbeiter beim Holzaufbereiten im heurigen Schlag des städtischen Seehauswaldes. Derselbe hieb sich mit der Axt in den Fuß und spaltete diesen buchstäblich der Länge entzwei. Die scharfe Schneide des Beils drang sogar noch fast ganz durch die starke Sohle der Fußbelleidung.

Göppingen, 18. Jan. Unter dem bringenden Verdacht, den Mord an dem Dienstmädchen Frey begangen zu haben, wurde deren Geliebter, der Unteroffizier Arndt, Schreiber beim hiesigen Meldeamt, verhaftet. Derselbe vermag kein Alibi nicht einwandfrei nachzuweisen. Falls die Verdachtsmomente ausreichen, wird derselbe vor das Kriegsgericht gestellt werden. Ein Geständnis hat Arndt bis jetzt noch nicht abgelegt.

Baihingen a. Enz, 17. Jan. Gestern wurde der 9jährige Knabe des Bahnarztes Müller von hier in der Nähe der Stadt durch das Fuhrwerk des Wlerwirts D. in Gündelbach überfahren und erlitt außer einer schweren Kopfwunde einen Armbruch. Der Fuhrwerksbesitzer wurde von Passanten erfaßt, den Knaben, der ohnmächtig war, zur Stadt zu führen, klammerte sich aber gar nicht weiter um denselben, sondern fuhr einfach davon, über welche Rohheit großer Unwille herrscht.

Schwarzwalddereine. Auf Veranlassung der Bezirksvereine Stuttgart des Württ. Schwarzwalddereins und des Schwäb. Albvereins hielt am Montag Abend im Konzertsaal der Viederhalle Ph. Bussmer aus Baden-Baden einen gut besuchten Vortrag über die Höhenwegbezeichnung im Schwarzwald. Der unermüdlichen Tätigkeit Bussmers ist es zu danken, daß nunmehr, wie mehrfach erwähnt, ein Höhenweg von Pforzheim bis Basel in einer Länge von 405 km vollständig einheitlich markiert ist. Die Wanderung wird am zweckmäßigsten in folgenden zehn Tagesstrecken eingeteilt: 1) Von Pforzheim über Weissenstein, Wäldenbronner Höhe, Langenbrand nach Wildbad, 7 Stunden. 2) Von da über Kaltenbronn, Forbach, Badener Höhe nach Sand, 10 Stunden. 3) Ueber Hundseck, Hornisgrinde, Mummelsee, Ruhestein nach Kniebis-Alexanderschanze, 8 1/2 Stunden. 4) Ueber die Holzwälder Höhe, Glaswaldsee (schöner Blick), Luttweger Höhe, Kreuzsattel nach Hausach, 10 Stunden. 5) Ueber den Farrenkopf, die Predthalen Schanze und Kneiberg nach Schonach, 6 Stunden. 6) Zur Martinskapelle, Brend, Neud, Kalte Herberge, Turner, 8 1/2 Stunden. 7) Ueber Nollach, Wiedener Eck nach Welchen, 7 1/2 Stunden. 8) Ueber Blauen nach Randern, 7 Stunden. 9) Ueber Scheideck, Röttler Schloß, Obertüllingen nach Basel, 8 1/2 Stunden. Die 3 letzten Tagesstrecken sind noch weiter wie folgt markiert: 8) Vom Feldberg über das Herzogen-Horn, Wacht, Blöding, Hochkopf, Weissenbach-Sattel nach Todmoos, 7 Stunden. 9) Ueber Weissenbach-Sattel, Rottkopf, Hörnle, Hohe-Wöhr nach Schweigmatt, 5 Stunden. 10) Ueber Hohe-Flum, Adelshausen, Christhona, Hornsellen (hervorragend schön) nach Basel, 10 Stunden. Dr. Bussmer schilderte eingehend die markierte Höhenroute, die er in einem demnächst erscheinenden Werkchen beschrieben hat. Sache der Schwarzwalddereine ist es nun, in möglicher Weise die Anschlüsse an den Höhenweg von den einzelnen Orten aus zu bewerkstelligen. Bussmer besprach sodann den demnächst zu markierenden Höhenweg Pforzheim-Waldshut, dessen Trace noch nicht ganz feststehe. Der 1. Teil: Pforzheim, Döbel, Leuzelsmühle, Wesselsfeld, Igelsberg, Freudenstadt, Oberzwieselberg, Schillach oder Wolfach bis St. Georgen soll vom Württ. Schwarzwalddereine ausgeführt werden, während der Badische Schwarzwalddereine den 2. Teil von St. Georgen über Furtwangen, Kalte Herberge, Neustadt, Hochst, Venzstich nach Waldshut zur Ausführung übernimmt. — Die Versammlung gab ihrem lebhaften Dank für den lichtvollen Vortrag Ausdruck. Nachdem

noch Fabrikant Bosh, Oberforststrat Dr. Graner, Kaufmann Entsch und Dr. Camerer zur Sache gesprochen und die Verdienste Bussmers um das Zustandekommen des großartigen Werks hervorgehoben hatten, empfiehlt Professor Reile von Maulbronn, der die ganze Strecke von Pforzheim bis Basel durchwanderte, dringend die Begehung dieses herrlichen, hohen Genuß bietenden Höhenwegs.

## Ausland.

Wien, 18. Jan. Wie nunmehr konstatiert ist, sind hier in den letzten Tagen 2 Tote, 62 Schwerverwundete und 91 Leichtverwundete dem Orkan zum Opfer gefallen. Der Schaden an den Bauwerken zählt nach Millionen.

Paris, 17. Jan. In der Deputiertenkammer hat der radikale Deputierte Bourquery einen Antrag eingebracht, nach welchem ausländische Geschäftsfreisende eine besondere Abgabe zahlen sollen.

Ein New-Yorker Telegramm vom Freitag berichtet: Eine in Laredo (Texas) eingetroffene Depesche aus Mexiko meldet, in Chilpancingo (Provinz Guerrero) seien gestern durch ein Erdbeben 600 Personen umgekommen.

Zu den Operationen gegen Dewet wird aus London bemerkt: „Die Vermutung, daß Dewet den Verfolgungen des Generals Elliot entkommen sei, bestätigt sich nach einer Meldung der „Daily Mail.“ Die Kolonnen des englischen Generals sind mit Ausnahme einer einzigen in ihre Standquartiere zurückgekehrt, und Dewet wird wieder in seinem alten Aufenthalts-Gebiet zwischen Teitz und Lindley vermutet. Trifft diese Vermutung zu, so ist es ihm gelungen, sehr bald die Fühlung mit den ihn verfolgenden englischen Kolonnen abzuschütteln, trotzdem er, sich rückwärts wendend, an diesen vorbei entweichen mußte.“

## Unterhaltender Teil.

### Der schwarze Schleier.

Kriminal-Roman von Gustav Lange.

(Fortsetzung.)

Der Staatsanwalt warf einen Blick über die anwesenden Zeugen, aber er schien noch jemand zu vermissen, denn seine Stirne runzelte sich leicht — wo war der Kriminal-Wachmeister Bollbrecht, der Hauptbelastungszeuge, auf dessen Angaben hin sich in der Hauptsache die Anklage aufbaute? Nirgends im Saale war er zu erblicken — sollte er die Zeit verjäumt haben? Unmöglich bei einer Verhandlung, wo seine Person eine solche wichtige Rolle spielte. Er rief einen der Gerichtsdienner herbei und gab ihm den Auftrag, sich nach der Ursache der Abwesenheit des Kriminal-Wachmeisters zu erkundigen. Schon wenige Minuten später kehrte der Gerichtsdienner zurück und gab Aufschluß über die Abwesenheit des Hauptbelastungs-Zeugen. Der Staatsanwalt erschien von der erhaltenen Auskunft nicht besonders erbaut zu sein, denn er schüttelte misstrauisch den Kopf und seine Miene drückte deutlich seine Unzufriedenheit aus. Mit den üblichen Förmlichkeiten eröffnete der Vorsitzende die Verhandlung und wollte eben dazu übergehen, dem Staatsanwalt das Wort zur Begründung der Anklage zu erteilen, als ihm ein Telegramm überreicht wurde. Verwundert las er den Inhalt durch und machte dann eine lange Pause. Noch nie war ihm in seiner langen Amtstätigkeit etwas Derartiges vorgekommen. Unter den Zuschauern wurde man bereits ungeduldig und selbst der Angeklagte, der bis jetzt mit gesenktem Kopfe hinter der Schranke auf der Anklagebank gesessen hatte, blickte einen Moment verwundert auf, als der Vorsitzende eine so ungewöhnlich lange Pause in der Verhandlung machte und noch immer eifrig mit dem Staatsanwalt konferierte.

Was war vorgekommen? Sandte ihm der Himmel im letzten Augenblick noch einen rettenden Engel, der ihn vor Schmach und Schande bewahren sollte, indem sich durch einen glücklichen Zufall seine Unschuld herausgestellt hatte? Doch nein, er verwarf diesen Gedanken sofort wieder, nach den trüben Erfahrungen, nach den



